

JOHANNES DIETHART

ZUR BEDEUTUNG VON ἀνθηλᾶς

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 75 (1988) 155–156

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

Zur Bedeutung von ἀνθηλαῖς

B. Olsson verzeichnet in seiner Liste von Gewerbenamen auf -ᾶς in den Papyri 21 Berufsbezeichnungen,¹ unter ihnen einen ἀνθηλαῖς aus P.Lond. II 387,21 (6./7. Jh.), den er mit "Blumenhändler" übersetzt. Während indes LSJ⁹ nach der ed. pr. noch vorsichtig "prob. flower-merchant" schreibt, fehlt bei Olsson das Fragezeichen.

Neben ἀνθηλαῖς begegnet in den Papyri noch die Berufsbezeichnung ἀνθυλοπράτης, übersetzt als "fioraio", in P.Cairo Masp. II 67.156,8, wo es, genau gesagt, um einen ἐπιστάτης ἀνθυλοπρατῶν geht, ohne daß über den Beruf als solchen Klarheit zu gewinnen wäre; in Z. 5 desselben Textes begegnet eine ἀνθυλοπράτισσα, in Z. 12 ist von der ἀνθυλοπρατικὴ τέχνη die Rede.

In P.Köln IV 196,25 (3. Jh.) — freundlicher Hinweis von D. Hagedorn — ist ein προεστὸς ἀνθυλ() genannt, wofür in der ed. pr. in der Anm. ad locum wohl zu Recht die Auflösung zu ἀνθυλ(οπρατῶν) vorgeschlagen wird (wobei natürlich auch an ἀνθηλαῖς zu denken ist).

Vergleicht man nun Berufsbezeichnungen wie ταριχᾶς und ταριχοπώλης, ἄρτυματᾶς und ἄρτυματοπώλης, πλακουντᾶς, πλακουντάριος und πλακουντοποιός, so wird es sich auch bei ἀνθηλαῖς und ἀνθυλοπράτης um den selben Beruf handeln.²

Eine wahrscheinliche Erklärung dieser im Griechischen nur in dem genannten Londoner Papyrus belegten Berufsbezeichnung vermute ich mit einer Herleitung von ἀνθήλη — und nicht von ἄνθος — geben zu können. ἀνθήλη begegnet auf Papyrus in P.Giss. univ. 12, einem Pachterneuerungsangebot, und 13, einer Quittung, beide aus dem 1. Jh. n. Chr., und meint die "Rispe von Rohrpflanzen", was in LSJ⁹ s. v. mit "the silky flower-tufts of the reed" übersetzt wird.

¹ B. Olsson, *Die Gewerbenamen auf -ᾶς in den Papyri*, *Aegyptus* 6(1925) 247 — 249; in BL I S. 271 schlägt Crönert "κανθηλαῖς ?" vor, in BL II,2 S. 82 wird auf Olssons "Blumenhändler" verwiesen. Zu Berufsbezeichnungen auf -ᾶς vgl. weiters P. Jernstedt, *Kritisch-lexikalisches. 1. Zu den Gewerbenamen auf -ᾶς*, *Aegyptus* 10 (1929) 73 — 75 (über καδᾶς); J. Diethart, *Eine verkannte Berufsbezeichnung: BOYK(K)ΑΣ, der "Biskuitbäcker"*, *ZPE* 54 (1984) 93f.; O. Masson, *Quelques noms de métier grecs en -ᾶς et les noms propres correspondants*, *ZPE* 11 (1973) 1 — 19 (zu dem auf S. 14ff. besprochenen κυμινᾶς vgl. P. J. Sijpesteijn, *Aegyptus* 66 [1986] 148f.); ders., *Encore quelques noms de métiers grecs en -ᾶς*, in: *Serta Indogermanica, Festschrift Günter Neumann zum 60. Geburtstag*, Innsbruck 1982, 171 — 176; E. Risch, *A propos de l'origine des masculins grecs en -ᾶς*, *Bulletin de la société de linguistique de Paris* 99 (1974) 109 — 119; zu Eigennamen und Substantiven auf -ᾶς vgl. weiters R. Cavenaile in *Aegyptus* 32 (1952) 194, zu einigen Berufsbezeichnungen auf -ᾶς S. G. Mercati, *Aegyptus* 30 (1950) 12f., zu τριχᾶς und τριχινᾶς vgl. *Hellenika* 7 (1934) 266, zu πινακᾶς (vgl. Masson, *ZPE* 11, S. 10) vgl. weiters die Interpretation dieser Berufsbezeichnung in P.Vindob. G 41.039 (7./8. Jh.) von B. Palme und H. Tegel in *Miscellanea Papyrologica Florentina II* (im Druck); zu κιναρᾶς (SB XVI 12497, verbessert aus κιαρᾶς) vgl. D. Hagedorn in *ZPE* 65 (1986) 91.

² Vgl. L. Casarico, *Repertorio di nomi di mestieri. I sostativi in -πώλης e -πράτης*, *Studia Papyrologica* 22 (1983) 23 — 37.

Ἄνθηλη erklärt der Herausgeber der beiden Gießener Papyri mit den markanten Büscheln der Papyrusstaude. Aus der Stelle P.Giss. univ. 13,4 geht hervor, daß ἄνθηλη im Zusammenhang mit der kommerziellen Verwertung von "Schilf / Rohr" genannt wird:

Adressiert ist das Pachterneuerungsangebot an die μισθωταῖς ἄνθηλης Θεαγενίδος, ausgestellt ist es vom ἐγγλήμπτωρ δρυμῶν Τεβτόνεος. In 12,2 ff. heißt es: βούλομαι μισθώσασθαι νομάς Θεαδελφείας ... καὶ θήραν ἰχθύας καὶ ἀγρίων καὶ ἄνθηλην καὶ φλόα ... "Ich will pachten Weideplätze des Dorfes Theadelphia ... und das Fischerei- und Jagdrecht und das Nutzungsrecht auf Rispe und Bast ..." (Übersetzung der ed. pr.).

Th. Reil, *Beiträge zur Kenntnis des Gewerbes im hellenistischen Ägypten*, Borna-Leipzig 1913 (Nachdr. New York 1979), stellt im Kapitel, in dem er über die Herstellung von Papyrus und sonstigem Schreibmaterial spricht (S. 127 — 131), das Fehlen von Bezeichnungen für Berufe, die mit der Papyrusherstellung befaßt sind, fest; lediglich eine einzige Nennung eines χαρτοποιός, die noch dazu umstritten ist (vgl. Reil, S. 130 mit Anm. 1 und unten Anm. 1), läßt sich anführen; seit der Arbeit von Reil ist kein weiterer Beleg dazu gekommen.

Bei ἄνθηλη handelt es sich also, wie es die genannten Gießener Papyri nahe legen, um die Rispe/Blüte des Papyrus oder zumindest einer verwandten Pflanze, wie es auch Strabon 5,26 beschreibt: τύφη τε καὶ πάπυρος, ἄνθηλη τε πολλὴ κατακομίζεται ποταμοῖς εἰς τὴν Ῥώμην.

Betrachtet man nun Berufsbezeichnungen wie θρυσόλης auf der einen Seite, Casarico, op. cit., S. 28, oder στεφανοπόλης und στεφανοπῶλις, S. 35, auf der anderen Seite, so wird die Erklärung von ἄνθηλᾶς eher erschwert als erleichtert; setzt man den θρυσόλης in Beziehung zum ἄνθυλοπράτης, so könnte, *pars pro toto*, unter einem ἄνθηλᾶς ein "Papyrusarbeiter" oder, noch besser, ein "Papyrushändler" verstanden werden; vergleicht man indes im Zusammenhang mit στεφανοπόλης, "Verkäufer von Kränzen", und στεφανοπῶλις, die weibliche Form davon, die Ausführungen von A. Lucas, *Ancient Egyptian Materials and Industries*, London 1962⁴, über Papyrus, wo auch die Rede davon ist, daß "the flowers and culms were incorporated in floral decorations", so könnte man unter ἄνθηλᾶς und ἄνθυλοπράτης nichts weniger als einen "Papyrusfleurer" verstehen. Klarheit können hier wohl nur weitere Belege in einem eindeutigen Umfeld bringen.

Nachtrag: ἄνθηλᾶτες ("fiorai") begegnen jetzt auch in P. Prag I 25,8 (6.-7- Jh.), einer "registrazione di tasse per categorie di mestieri".